

# Zielvereinbarung

## zur Bestätigung des Zertifikats zum audit familiengerechte hochschule

---

**Fachhochschule Kiel**

**Re-Auditierung**

**Auditor/Auditorin:**

Herr Patrick Frede

**Datum:**

01.07.2017

## **Präambel**

Die Re-Auditierung zum audit familiengerechte hochschule an der FH Kiel beruht auf zwei Leitmotiven: Konsolidierung des erreichten Standes und Kulturentwicklung.

Vorhandene Angebote und Maßnahmen werden abgesichert und kontinuierlich ergänzt. Dabei werden die spezifischen Interessen der verschiedenen Ziel- bzw. Mitgliedergruppen beachtet. Bestehende und neue Themen wie bspw. die Frage der weiteren Flexibilisierung von Studienmöglichkeiten und die Gewährleistung von Sicherheit, Verlässlichkeit und Planbarkeit finden Eingang in die Gestaltung.

Kritische Punkte, Interessenkonflikte und bestehende Widersprüche sollen angesprochen und bearbeitet werden. Gegebenenfalls müssen auch die Grenzen des Handelns klar gezeigt werden.

So soll bei allen Mitgliedergruppen für die Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Beruf, Studium und familiären Aufgaben sensibilisiert und die Akzeptanz dieser als ein elementarer Bestandteil des Selbstverständnisses und der Kultur der Fachhochschule Kiel gesteigert werden.

Wir verstehen an der Fachhochschule Kiel unter „Familie“ alle Formen der auf Langfristigkeit angelegten privaten Lebensgemeinschaft von Lebenspartnerinnen und -partnern mit und ohne Kinder, die sich durch die Wahrnehmung von Verantwortung füreinander auszeichnen. Die Verantwortung erstreckt sich auch auf die Eltern der Lebenspartnerinnen und -Partner.

## 1. HF1: Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit

**1.1 Ziel:** Verlässlichkeit von Gremienzeiten bildet eine etablierte Rahmenbedingung an der FH Kiel  
**Messkriterium:** *Gremiensitzungen, die zu Semesterbeginn festgelegten Zeiten liegen*

### 1.1.1 Maßnahme:

Die Empfehlung des Präsidiums zur zeitlichen Lage und Gestaltung von Gremiensitzungen wird an (neue) Dekanate gegeben.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**1.2 Ziel:** Für die Wahrnehmung familiärer Aufgaben können Beschäftigte zeitliche Optionen nutzen

**Messkriterium:** *Dokumentation der Optionen,  
Darstellung von Prüfergebnissen und Schlussfolgerungen daraus*

### 1.2.1 Maßnahme:

Die FH Kiel stellt die Optionen für eine längere Freistellung gerade in Ferienzeiten für Beschäftigte systematisch dar. Dabei berücksichtigt sie bspw. unbezahlten Urlaub, Nutzung von Zeitguthaben, Sabbatical...

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 1.2.2 Maßnahme:

Die FH Kiel prüft inwiefern bestehende Möglichkeiten ausgeweitet werden. In Betracht kommen dabei zunächst Modelle zum gezielten Ansparen über den bereits bestehenden Rahmen hinaus.

**Zielgruppe:** *Alle Beschäftigte in der Zeiterfassung*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

## 2. HF2: Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation

**2.1 Ziel:** Die Gestaltung von Anmeldemöglichkeiten zu zulassungsbeschränkten Lehrveranstaltungen ist weiterentwickelt

**Messkriterium:** *Dokumentation der Umsetzung von Anmeldeverfahren vor dem Hintergrund familiärer Aufgaben und der Balance in den Fachbereichen*

### 2.1.1 Maßnahme:

Bei der Einführung eines IT-gestützten Anmeldetools wird den Zielsetzungen der Familiengerechtigkeit Rechnung getragen. Instrumente wie die familienbedingte Vorabanmeldung werden – ggf. fachbereichsspezifisch – integriert.

**Zielgruppe:** *Studierende*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**2.2 Ziel:** Die Datengrundlage zur Gestaltung der familiengerechten Hochschulpolitik ermöglicht Trendaussagen

**Messkriterium:** *Dokumentation der Datenerhebung und qualitative Bewertung der Daten*

### 2.2.1 Maßnahme:

Die Vereinbarkeit von Studium und Familie bleibt Teil der student life cycle-Befragung. Ergebnisse fließen in die Arbeit des Familienservicebüros ein.

**Zielgruppe:** *Studierende*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 2.2.2 Maßnahme:

Sofern sinnvoll werden Beschäftigte regelmäßig nach ihrer persönlichen Situation befragt, um auch bei diesen Trends rechtzeitig zu erkennen.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**2.3 Ziel:** Die FH Kiel entwickelt schrittweise ein betriebliches Gesundheitsmanagementsystem  
**Messkriterium:** *Systematik und Angebote zur Förderung und zum Erhalt der Gesundheit von Beschäftigten und Studierenden*

**2.3.1 Maßnahme:**

Die FH Kiel benennt Verantwortliche und Ressourcen für die Entwicklung eines Gesundheitsmanagementsystems.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

**2.3.2 Maßnahme:**

Die FH Kiel entwickelt eine weitergehende Systematik und Angebote zum Gesundheitsmanagement.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende*

**Umsetzung bis:** *Bericht 3*

**2.3.3 Maßnahme:**

Das Familienservicebüro unterstützt die BGM-Entwicklung und stellt die fachliche Verknüpfung zu Aspekten aus der Gleichstellung und der familiengerechten Hochschule her.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**2.3.4 Maßnahme:**

Die FH Kiel etabliert Gefährdungsbeurteilungen im Sinne des Mutterschutzgesetzes in allen Fachbereichen.

**Zielgruppe:** *Studierende*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**2.4 Ziel:** Die Flexibilisierungsmöglichkeiten im Studium sind erhöht  
**Messkriterium:** *Dokumentation der Optionen und ihrer Nutzung*

**2.4.1 Maßnahme:**

Die Fachbereiche prüfen die Möglichkeit zur Flexibilisierung des Studienverlaufs. (Zeitliche Streckung bzw. Reduzierung des Workloads)

**Zielgruppe:** *Studierende*

**Umsetzung bis:** *Bericht 3*

## 2.4.2 Maßnahme:

Bei einer Ausweitung der Möglichkeiten von Online-Kursen wird die familiengerechte Hochschulpolitik berücksichtigt, insbesondere mit Blick auf die variable Verbindung von Online- und Präsenzkursen.

**Zielgruppe:** Studierende

**Umsetzung bis:** Bericht 3

## 3. HF3: Arbeits-, Forschungs- und Studienort

**3.1 Ziel:** Die flexible Gestaltung des Arbeitsortes ist auf verlässlicher Basis möglich

**Messkriterium:** Vorliegen und Nutzung der Dienstvereinbarung

### 3.1.1 Maßnahme:

Die FH Kiel verabschiedet die im ersten Umsetzungszeitraum vorbereitete Dienstvereinbarung und setzt sie in Kraft.

**Zielgruppe:** Beschäftigte

**Umsetzung bis:** Bericht 1

### 3.1.2 Maßnahme:

Zur Umsetzung der Dienstvereinbarung werden FAQ aufgesetzt.

**Zielgruppe:** Beschäftigte

**Umsetzung bis:** Bericht 1

## 4. HF4: Information und Kommunikation

**4.1 Ziel:** Das Profil der FH Kiel als familiengerechte Hochschule ist gestärkt

**Messkriterium:** Darstellung der wesentlichen Elemente in nutzbarer Form

### 4.1.1 Maßnahme:

Die FH Kiel kommuniziert in klarer übersichtlicher Weise das „Versprechen“, die Zusagen und Erwartungen an alle Beteiligten zur familiengerechten Hochschule.

**Zielgruppe:** Alle Hochschulmitglieder

**Umsetzung bis:** Bericht 1

**4.2 Ziel:** Das Familienservicebüro ist etabliert und im Profil geschärft

**Messkriterium:** *Bekanntheit und Akzeptanz des Familienservicebüros*

**4.2.1 Maßnahme:**

Die FH Kiel benennt Schnittstellen des Familienservicebüros als Querschnittsfunktion und pflegt diese aktiv. Zur Orientierung und Übersicht schafft sie eine optische Aufbereitung / Landkarte der Kooperationen bzw. Schnittstellen.

**Zielgruppe:** *Alle Hochschulmitglieder*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.2.2 Maßnahme:**

Das Familienservicebüro erarbeitet mit der Hochschulleitung eindeutig die Aufgaben und Abgrenzungen des Familienservicebüros.

**Zielgruppe:** *Nutzer\*innen des Familienservicebüros*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

**4.3 Ziel:** Die FH Kiel führt die interne und externe Kommunikation zu Fragen der familiengerechten Hochschule und den relevanten Angeboten der FH Kiel und von Partnerorganisationen fort

**Messkriterium:** *Darstellung von Kommunikationsmaßnahmen und sofern möglich deren Reichweite und Feedback darauf*

**4.3.1 Maßnahme:**

Die FH Kiel betreibt weiterhin aktive Netzwerkarbeit in Kiel.

**Zielgruppe:** *Netzwerkpartner\*innen*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.3.2 Maßnahme:**

In der Einstiegsphase erhalten neue Hochschulmitglieder eine zielgerichtete Erstinformation über die familiengerechte Hochschule und die Angebote insb. des Familienservicebüros; dies erfolgt bspw. über die Begrüßungsmappen für Beschäftigte und Erstsemesterinformationen für Studierende

**Zielgruppe:** *Neue Hochschulmitglieder*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**4.3.3 Maßnahme:**

In den Hochschulmedien berichtet und informiert die Hochschule weiterhin über relevante Themen, Angebote und Regelungen, die das gesamte Themenspektrum der familiengerechten Hochschule in Verbindung mit angrenzenden Themen und Fragestellungen umfassen.

**Zielgruppe:** *Alle Hochschulmitglieder*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

#### 4.3.4 Maßnahme:

Die FH verlinkt den Familiencampusplan in geeigneter Weise über die Homepage, so dass er leichter als bisher aufgefunden werden kann.

**Zielgruppe:** *Alle Hochschulmitglieder*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

## 5. HF5: Führung

**5.1 Ziel:** Führungskräfte an der der FH Kiel handeln auf der Basis eines gemeinsamen Führungsverständnisses, in dem die Familiengerechtigkeit ein prägendes Element bildet.

**Messkriterium:** *Dokumentation des Führungsverständnisses der FH Kiel*

#### 5.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule setzt sich mit der Diskrepanz zwischen offizieller und gelebter Führung auseinander, insbesondere die Frage der Delegation an die FB. Dazu gestaltet sie einen geeigneten, heterogenen Rahmen zur Diskussion und zum Austausch.

**Zielgruppe:** *Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

#### 5.1.2 Maßnahme:

Das Familienservicebüro gibt innerhalb des Austauschs einen Impuls zur Frage was familiengerechtes Führen ausmacht.

**Zielgruppe:** *Führungskräfte, Umsetzungsverantwortliche*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

#### 5.1.3 Maßnahme:

Die FH Kiel integriert die Aspekte der Familiengerechtigkeit in die begonnenen Programme „Inside“ und „VIP“.

**Zielgruppe:** *Führungsnachwuchskräfte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## 6. HF6: Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung

**6.1 Ziel:** Freistellungsphasen sind verbindlich gestaltet

**Messkriterium:** *Dokumentation des Prozesses und seiner erfolgreichen Anwendung*

### 6.1.1 Maßnahme:

Die FH Kiel erarbeitet und etabliert einen Freistellungsfahrplan für Elternzeit und andere Freistellungsphasen. Darin sind zentrale Aspekte, Verantwortlichkeiten und Verbindlichkeiten vor, während und nach einer Freistellungsphase definiert.

Insbesondere die Frage wie und durch wen der Kontakt mit freigestellten Beschäftigten gestaltet wird und wie diese über die FH-E-Mail-Adresse angebunden bleiben wird definiert.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit kleinen Kindern und Pflegeaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 6.1.2 Maßnahme:

Ein Informationsschwerpunkt in Bezug auf Elternzeit liegt bei der Bestärkung und ggf. Unterstützung von Vätern für die Elternzeit.

**Zielgruppe:** *Väter an der Hochschule*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**6.2 Ziel:** Die FH Kiel ist sich ihrer Aufgaben als Arbeitgeberin bewusst und gestaltet wesentliche struktur- und kulturgebende Elemente entsprechend

**Messkriterium:** *Dokumentation der prägenden (schriftlichen) Elemente*

### 6.2.1 Maßnahme:

Die FH Kiel überarbeitet ihre Leitsätze. Die bereits vorhandene Positionierung der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie wird weiterhin betont.

**Zielgruppe:** *Alle Hochschulmitglieder, Öffentlichkeit*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

### 6.2.2 Maßnahme:

Die FH Kiel erarbeitet im Rahmen der Vorgaben des Hochschulgesetzes einen Kodex für „Gute Arbeit“. Darin verankert sie ihr Selbstverständnis als familiengerechte Hochschule.

**Zielgruppe:** *Alle Hochschulmitglieder, Öffentlichkeit, Land SH*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

### 6.2.3 Maßnahme:

Die Landesvorschriften zum MVG werden durch ein Beiblatt zu Aspekten von Familiengerechtigkeit ergänzt.

**Zielgruppe:** *Betroffene Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

### 6.2.4 Maßnahme:

Es wird geprüft, inwieweit Familienverantwortung in leistungsbezogener Bewertung einfließen kann.

**Zielgruppe:** *Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 3*

## 7. HF7: Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung

*In diesem Handlungsfeld wurden keine Ziele und Maßnahmen vereinbart.*

## 8. HF8: Service für Familien

**8.1 Ziel:** Das Ferienprogramm der FH Kiel ist weiterentwickelt

**Messkriterium:** *Dokumentation des Angebotes und der Nutzung*

### 8.1.1 Maßnahme:

Die FH Kiel dockt die pädagogisch-konzeptionelle Ausgestaltung des Ferienprogramms an das Curriculum des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter an. Die organisatorische Verantwortung für das Ferienprogramm verbleibt beim Familienservicebüro.

**Zielgruppe:** *Hochschulmitglieder mit Kindern*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**8.2 Ziel:** Bisher eingeführte Angebote sind verstetigt und weiter etabliert

**Messkriterium:** *Dokumentation von Angeboten und ihrer Nutzung*

### 8.2.1 Maßnahme:

Die FH Kiel nutzt die interdisziplinären Wochen zur Positionierung, Diskussion und Information relevanter Themen der familiengerechten Hochschule.

**Zielgruppe:** *Hochschulmitglieder*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## **8.2.2 Maßnahme:**

Die FH Kiel pflegt die Baby-Sitting-Börse und entwickelt diese im Rahmen der Möglichkeiten weiter.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** fortlaufend

## **8.2.3 Maßnahme:**

Die FH Kiel unterhält weiterhin den Eltern-Kind-Raum.

**Zielgruppe:** Studierende mit Kindern

**Umsetzung bis:** fortlaufend

## **8.3 Ziel:** Die familiengerechte Infrastruktur ist weiterentwickelt

**Messkriterium:** Dokumentation von Angeboten und ihrer Nutzung

### **8.3.1 Maßnahme:**

Bei der Erweiterung des Campus bezieht die FH Kiel die Frage inwiefern die familiengerechten Angebote angepasst werden können und müssen in die Überlegungen und die Umsetzung ein.

**Zielgruppe:** Hochschulmitglieder mit Kindern

**Umsetzung bis:** Bericht 3

## **Umsetzungsstrategie und -struktur**

- Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Zielvereinbarung liegt bei der Hochschulleitung.
- Diese beauftragt gemäß der Ziele und Maßnahmen die maßgeblichen Organisationseinheiten mit deren Umsetzung und stellt – sofern erforderlich – Ressourcen zur Verfügung.
- Das Projektmanagement für das audit familiengerechte Hochschule verbleibt im Arbeitsbereich der Gleichstellungsbeauftragten, bei der auch das Familienservicebüro angesiedelt ist. Die für das audit relevante Dokumentation wird vom Familienservicebüro gepflegt. Die Mitarbeiterin tritt gegenüber der berufundfamilie als Themenverantwortliche auf.
- Begleitet wird die weitere Umsetzung im Rahmen etablierter Hochschulstrukturen. Die Anbindung erfolgt über den zentralen Gleichstellungsausschuss, dem regelmäßig berichtet wird.

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re-Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen sowie der Umsetzungsstrategie und –struktur einverstanden.

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Unterschrift

\_\_\_\_\_

Funktion

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Ort